

Inhalt

Geleitwort des Landesbischofs	10
Vorwort	12
1. Einleitung	16
1.1 Konfirmandenarbeit im Wandel der Zeit	16
1.2 Wissenschaftliche Begleitung von Konfirmandenarbeit	23
1.3 Tübinger Studien zur Konfirmandenarbeit	25
1.4 Anlage, Fragestellungen und Begründung der Studie	27
1.5 Forschungsmethodisches Vorgehen	30
1.5.1 Forschungsdesign der Teilstudie zu Konfi 3	31
1.5.2 Forschungsdesign der Teilstudie zu Konfi 7/8	33
1.5.3 Auswertungsverfahren und statistische Kennwerte	36
1.6 Hinweise für die Lektüre	38
2. Konfirmandenarbeit im Kindesalter	42
2.1 Rahmendaten und Organisation	42
2.1.1 Stichprobe und Rücklauf	42
2.1.2 Beteiligungsquote am Modell Konfi 3	43
2.1.3 Neueinführung des Modells	45
2.1.4 Kleingruppen und Großgruppe	46
2.1.5 Zeitliche Organisation	48
2.1.6 Gesamtverantwortung	49
2.1.7 Strukturmerkmale von Konfi 3-Gemeinden	49
2.2 Die Kinder	50
2.2.1 Entwicklungspsychologie und Gottesbild	51
2.2.2 Motivation	52
2.2.3 Erfahrungen	54
2.2.4 Zeitbudget	56

2.3	Die Ehrenamtlichen	58
2.3.1	Wer sind die Ehrenamtlichen?	58
2.3.2	Qualifikation, Kompetenz und Vorerfahrungen	61
2.3.3	Konfi 3 als religiöse Bildung für Erwachsene	68
2.3.4	Konfi 3 als Gemeindeaufbaumodell	69
2.3.5	Motivation der Eltern für ihr Engagement	72
2.3.6	Zielsetzungen von Konfi 3	75
2.3.7	Veränderungen durch die Mitarbeit in Konfi 3	77
2.3.8	Erfahrungen der Ehrenamtlichen in Konfi 3	78
	<i>Erfahrungen aus den Gruppenstunden</i>	78
	<i>Positive Erfahrungen und Gesamteinschätzung</i>	80
	<i>Enttäuschungen</i>	82
2.3.9	Kommunikation mit den Hauptverantwortlichen	83
2.3.10	Zeitplanung	84
2.4	Die Hauptverantwortlichen	85
2.4.1	Motivation zur Einführung von Konfi 3	85
2.4.2	Zeitliche Belastung und Schwerpunktsetzungen	88
2.4.3	Gesamtwürdigung des Modells Konfi 3	91
	<i>Empfehlungscharakter</i>	91
	<i>Gesamtfazit</i>	93
2.5	Kernelemente und Kernfragen	93
2.5.1	Örtlichkeiten für die Kleingruppentreffen	93
2.5.2	Vorbereitungstreffen	100
2.5.3	Gestaltung der Kleingruppentreffen	103
	<i>Themen und Inhalte</i>	103
	<i>Didaktik und Methodik</i>	104
	<i>Material</i>	106
2.5.4	Theologie und Kirche	109
	<i>Gottesdienst</i>	109
	<i>Taufe</i>	112
	<i>Abendmahl</i>	113
2.5.5	Initiation und Implementierung von Konfi 3	119
	<i>Entscheidung zur Einführung</i>	119
	<i>Werbung und Kontaktierungswege</i>	120
	<i>Schwierigkeiten bei der Einführung</i>	121
	<i>Gewinnung Ehrenamtlicher</i>	123
	<i>Gründe gegen eine Einführung</i>	127
	<i>Beendigung des Modells</i>	129

2.5.6	Kontexte von Konfi 3	130
	<i>Kinder- und Jugendarbeit</i>	130
	<i>Religionsunterricht</i>	135
	<i>Gemeinde</i>	137
	<i>Katholische Kirche (Kommunionunterricht)</i>	139
2.5.7	Zusammenhang von Konfi 3 und Konfi 7/8	144
	<i>Funktion von Konfi 3 für die Konfirmandenarbeit</i>	144
	<i>Stundenkontingente und deren Verrechnung</i>	146
	<i>Verpflichtungscharakter von Konfi 3</i>	150
	<i>Konfirmationsbezug von Konfi 3</i>	154
2.5.8	Landeskirchenweite Verbindlichkeit	155
2.5.9	Besondere Herausforderungen für Konfi 3	158
	<i>Begünstigende und hemmende Faktoren</i>	158
	<i>Inklusive Konfirmandenarbeit</i>	161
	<i>Konfi 3 bei Aussiedlerfamilien</i>	162
2.5.10	Innovation	163
2.6	Sonderformen der zweiphasigen Konfirmandenarbeit am Beispiel von »Konfi 6«	164
2.6.1	Geschichte	164
2.6.2	Konzeption von Konfi 6	165
2.6.3	Verbindung von Konfi 6 und Konfi 8	166
2.6.4	Erfahrungen	167
2.6.5	Einheitlichkeit oder Pluralität in der Konfirmandenarbeit?	170
2.7	Konfi 3 im Rückblick Jugendlicher	171
3.	Konfirmandenarbeit im Jugendalter	180
3.1	Rahmendaten und Organisation	180
3.1.1	Anzahl der Gruppen und Konfirmanden	180
	<i>Beteiligung an der Konfirmandenarbeit</i>	180
	<i>Gruppengröße</i>	182
3.1.2	Mitarbeitende in der Konfirmandenarbeit	184
3.1.3	Projektartige Angebote	186
3.1.4	Kooperation von Konfirmanden- und Jugendarbeit	188

3.1.5	Spezielle Analysen	190
	<i>Vergleich von Gemeinden mit und ohne Konfi 3 im Hinblick auf die Gestaltung von Konfi 7/8</i>	190
	<i>Vergleich zwischen städtischen und ländlichen Gemeinden</i>	190
3.2	Die Jugendlichen	192
3.2.1	Wer sind die Konfirmanden?	192
3.2.2	Motivation und Ziele	195
3.2.3	Erwartungen, Erfahrungen und Bewertungen der Konfi-Zeit	198
3.3	Die Eltern	201
3.3.1	Hintergrunddaten zur Familie aus Sicht der Jugendlichen	201
3.3.2	Erfahrungen der Eltern mit der Konfi-Zeit	202
3.3.3	Elternarbeit aus Sicht der Mitarbeitenden	206
3.4	Die Mitarbeitenden	208
3.4.1	Wer sind die Mitarbeitenden?	208
3.4.2	Ziele von Mitarbeitenden für die Konfirmandenarbeit	213
3.4.3	Erfahrungen mit der Konfirmandenarbeit	215
3.5	Kernelemente und Kernfragen	218
3.5.1	Inhalte und Arbeitsformen	218
	<i>Themen</i>	218
	<i>Methoden</i>	221
	<i>Auswendiglernen</i>	224
3.5.2	Wer verantwortet und gestaltet Konfirmandenarbeit?	226
	<i>»Pfarrer und Kirchengemeinderat«</i>	226
	<i>Der (Nicht-)Einbezug von Jugendreferent/innen</i>	228
	<i>Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</i>	229
3.5.3	Einstellungen zu Glaube und Kirche – und deren Veränderung	230
3.5.4	Gottesdienste in der Konfi-Zeit	237
3.5.5	Die Konkurrenz um die Zeit der Jugendlichen: Konfirmandenarbeit, Schule und das Zeitbudget	242
3.5.6	Konfirmandenarbeit und Jugendarbeit	250
	<i>Mitarbeitende</i>	253
	<i>Arbeitsformen</i>	254
	<i>Konfirmandenarbeit als Teil der Jugendarbeit?</i>	256

4.	Zusammenfassung der Ergebnisse, Herausforderungen und Perspektiven	260
4.1	Konfi 3: Erfolgsmodell mit Optimierungsmöglichkeiten . .	261
4.1.1	Gesamteinschätzung	261
4.1.2	Zentrale Einzelbefunde	262
4.1.3	Perspektiven für die Weiterarbeit	272
4.2	Konfirmandenarbeit im Jugendalter (Konfi 7/8)	274
4.2.1	Zur gegenwärtigen Gesamtsituation der Konfirmandenarbeit in der Württembergischen Landeskirche	274
4.2.2	Hat sich der Perspektivenwechsel durchgesetzt?	280
4.2.3	Perspektiven für die Weiterarbeit	285
5.	Beiträge aus der Landeskirche	290
	Konfirmation und Konfirmandenarbeit – Entstehung und Entwicklung MARTIN HINDERER	290
	Konfirmandenarbeit als Teil kirchlicher Bildungsarbeit WERNER BAUR, HARALD KLINGLER UND BERND WILDERMUTH	302
	Konfi 3 aus der Perspektive der Gemeindevisitation EVELINA VOLKMANN	310
	Literatur	320
	Anhang	328
	Zwischenbericht in der Landessynode	328
	Dokumentation der Items und Skalen	336
	Die Autorinnen und Autoren	363